

14. Verlag C. Ludwig Ungelenk, Dresden und Leipzig, der die „Studien zur religiösen Volkskunde“ herausgibt und überhaupt für Pflege der Volkskunde seitens der evangelischen Kirche größtes Verständnis zeigt.

In den „Studien zur religiösen Volkskunde“ sind bisher folgende drei Hefte erschienen:

1. „Einführung in die Volkskunde und religiöse Volkskunde.“ Von Pastor lic. Dr. A. Jobst. 48 Seiten. Preis 1,— RM.
2. „Die frühchristliche Volksfrömmigkeit der Nordgermanen.“ Von Studentenpfarrer Werner Beuckert. 48 Seiten. Preis 1,— RM.
3. „Die Volksfrömmigkeit des ausgehenden Mittelalters.“ Von Prof. D. Dr. Otto Clemen. 48 Seiten. Preis 1,— RM.

Außerdem erschien bisher das erste Ergänzungsheft:

„Theologische Aufsätze zur religiösen Volkskunde“, herausgegeben von Werner Beuckert. 76 Seiten. Preis 1,40 RM.

In diesen Studien zur religiösen Volkskunde lernen wir eine Reihe von Geistlichen kennen, die auf unserem Gebiet sich in vielfacher Beziehung schriftstellerisch betätigt haben. Aus diesen Kreisen heraus ist es auch neuerdings zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für religiöse Volkskunde gekommen. Die Führung derselben hat Universitätspfarrer Beuckert in Leipzig.

Im Verlag C. Ludwig Ungelenk, Dresden A 27, ist ferner schon mehrfach ein evangelischer Geistlicher zu Worte gekommen, der uns über Wert und Bedeutung der Volkskunde für Gemeindegarbeit viel zu sagen hat. Es ist dies:

15. Friedrich Just, Pfarrer in Sienna b. Kotomierz, Kr. Bromberg (Bydgoszcz), Pol. Uns liegen von diesem Schriftsteller folgende Werke vor:

1. „Gliedschaft“, Predigten über die Gottesordnungen. 74 Seiten. Preis 1,20 RM.
2. „Kirche und Aberglaube“, Sonderdruck aus den „Homiletischen Monatsheften“, Kirchenjahr 1933/34, Heft 1/2. 35 Seiten. Preis 0,50 RM.
3. „Brauchtum.“ 2. Aufl. 1934. Preis 4,— RM.

Pfarrer Friedrich Just, geboren 1885 in Neudorf bei Schönlanke, ist ein erfolgreicher Vorkämpfer des deutschen Volkstums in Polen. Von ihm haben wir ein umfangreiches Schrifttum, das uns immer wieder deutlich macht, wie bedeutungsvoll die Pflege der Volkskunde zur Bildung lebendigen Gemeindelebens ist. In der Schrift „Gliedschaft“ sind Predigten zum Abdruck gekommen, die bereits in den „Homiletischen Monatsheften“ 1932/33 zum Abdruck gekommen sind. Auch das Buch „Brauchtum“ ist eine Predigtsammlung, die in erster Linie für Prediger Interesse hat.

Die religiöse Volkskunde hat seit Jahren besonders liebevolle Pflege seitens der Geistlichen im Hessenlande gefunden. Hier erscheint schon seit Jahren „Hessische Blätter für Volkskunde“, bei denen in hervorragendem Maße die hessischen Geistlichen beteiligt sind. Diese Zeitschrift, die einmal jährlich erscheint, ist wenn nicht die beste, so doch eine der besten der volkskundlichen Zeitschriften. Aus diesen hessischen Kreisen ist das nachfolgende Werk in letzter Zeit hervorgegangen:

16. „**Die bäuerliche Seele.**“ Eine Einführung in die religiöse Volkskunde von Georg Koch, Gießen. Furche-Verlag GmbH., Berlin. 275 Seiten. Preis 6,80 RM.

Wer sich mit Volkskunde beschäftigt, wird immer wieder zum Bauerntum geführt. Hier hat sich Brauchtum und Sitte durch die Jahrhunderte hindurch am besten erhalten. Das Werk von Georg Koch ist wohl das beste und zusammenfassendste Buch, das bisher über religiöse Volkskunde geschrieben ist. Der Verfasser war lange Jahre hindurch hessischer Pfarrer und hatte dabei Gelegenheit, das Bauerntum bestens kennen zu lernen. Überall spüren wir, daß hier ein Mann zu uns spricht, der nicht nur viel Erfahrung gesammelt hat, sondern der alles gründlich durchdacht und auch immer wieder das geprüft hat, was andere über die einschlägigen Fragen gesagt und geschrieben haben. Die Anmerkungen von Seite 247—271 sind uns ein Beweis dafür. Auf Seite 272 bis 275 sind eine Reihe von Schriften namhaft gemacht, die zur Einführung in unser Gebiet uns gute Dienste leisten können.

Wir in Westfalen leben auf niederdeutschem Gebiet, das in volkskundlicher Beziehung etwas Besonderes darstellt. Deshalb haben wir besonders Interesse an solchem Schrifttum, das uns niederdeutsches Volkstum vor Augen stellt. Wir weisen daher noch besonders auf folgende Zeitschrift hin:

17. „**Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde.**“ Herausgegeben von Ernst Grohne und Hermann Tardel. Arthur-Geist-Verlag, Bremen. (Vormals G. Winters Buchhandlung Fr. Quelle Nachf.)

Diese Zeitschrift erscheint schon im 15. Jahrgang. Uns liegen die beiden letzten Hefte vor: Jahrg. 14 Heft 3/4 und Jahrg. 15 Heft 1/2. In jedem Heft finden wir zuerst eine größere Zahl von Abhandlungen; darauf folgt die Besprechung neuerschienener Werke. Wir können an dieser Stelle leider nicht näher auf diese wertvolle Zeitschrift eingehen, die jeder Volkskundler kennen muß, der auf niederdeutschem Boden volkskundliche Fragen erörtern will. Diese Zeitschrift gibt gleichzeitig einen zuverlässigen Überblick über das gesamte volkskundliche Gebiet. Es ist den Lesern wohl bekannt, daß im August 1934 die „Reichsgemeinschaft der deutschen Volksforschung“ ins Leben gerufen wurde, deren 5 Abteilungen: Vorgeschichte, Rassenkunde, Volkskunde, Volkssprache und Siedlung sind. Wir müssen unsere volks-